

# JAHRESBERICHT 2016

SCHWEIZERISCHE LEBENSRETTUNGS-GESELLSCHAFT SLRG

**FREIWILLIG.**

**SPORTLICH.**

**ENGAGIERT.**

**WWW.SLRG.CH**



**Ihre Rettungsschwimmer**

# Inhalt

2



<b>Editorial</b>	Seite 3
<b>Die SLRG in Kürze</b>	Seite 5
<b>Prävention</b>	Seite 6
<b>Ausbildung</b>	Seite 8
<b>Retten</b>	Seite 10
<b>Sport</b>	Seite 12
<b>Jugend</b>	Seite 14
<b>Christophorus-Stiftung</b>	Seite 16
<b>Kommunikation &amp; Marketing</b>	Seite 18
<b>Verbandsmanagement</b>	Seite 20
<b>Finanzen</b>	Seite 22



## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Rechtzeitig auf Jahresbeginn hin konnten die neuen gesetzlichen Ausbildungsrichtlinien im Bereich BLS-AED geschult und für die Kursteilnehmenden umgesetzt werden. Die völlig neu gestalteten Kursmethodik und Kursinhalte, sowie die entsprechenden Kursunterlagen konnten dank der gemeinsamen Arbeit der SRK-Rettungsorganisationen sowie des persönlichen Einsatzes der Fachleute auf der Geschäftsstelle und in den Regionen zu einem guten Ende geführt werden. Eine echte Parforce-Leistung!

Ertrinken ist kein Zustand, sondern ein Prozess wie Prof. Dr. Joost Bierens, eine der international führenden Persönlichkeiten auf dem Feld der Ertrinkungsprävention und -Medizin, uns am Weiterbildungstag drastisch vor Augen führte. Im Laufe der verschiedenen Phasen dieses Prozesses, von der Prävention bis zur Wiederbelebung, sind unterschiedlichste Massnahmen angezeigt und es gilt, sich eben nicht nur auf die eigentliche Rettung aus dem Wasser zu fokussieren. Das neu definierte Wirkungsmodell sowie das konkrete Handlungsmodell der SLRG nehmen dies auf und gelten künftig als Leitplanken für die Tätigkeiten der SLRG.

Seit 2012 kennt die SLRG eine modulare Ausbildungsstruktur. Dank dieser Struktur können Kursteilnehmende wesentlich zielgruppenspezifischer als früher ausgebildet werden. Und dennoch: Vier Jahre nach Einführung zeigt sich ein klarer Bedarf an Anpassungen. Eine Erhebung der Bedürfnisse bei unseren Partnern, bei Kursleitern und bei Kursteilnehmenden hat gezeigt, dass unterschiedliche Kompetenzstufen je Gewässertyp ausgebildet werden müssen. Mit der Anpassung der Ausbildungsmodule an die erhobenen Bedürfnisse steht den Fachgruppen einiges an Arbeit bevor.

Im Bestreben, die Leistungen der Geschäftsstelle für die Sektionen zeitgemäss zu gestalten und diese als Kursveranstalter zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr auch die Ablösung der bisherigen Brevetdatenbank durch ein modernes CRM-(Customer-Relationship-

Management)-System in Angriff genommen. Dieses sollte nach der stets mit Aufwand verbundenen Umstellung merkliche Entlastung in den Sektionen und bei den Kursanmeldungen und der Kursadministration bringen. Im Bestreben die Führung des Vereins ZEWOKonform zu gestalten wurde die Rechnungslegung des Vereins gemäss den Richtlinien von GAAP FER 21 umgestaltet.

Das vergangene Vereinsjahr erforderte von den Freiwilligen wiederum viel Einsatz. Dafür gebührt ihnen Anerkennung und Dank. Leider drohen in solch belastenden Zeiten andere Anlässe etwas in den Hintergrund zu treten. So fand sich im letzten Jahr keine Sektion bereit, die Schweizermeisterschaften zu organisieren. Da dieses Treffen aber für die Zusammengehörigkeit und für die Motivation zum sportlichen Training wichtig ist, musste die Geschäftsstelle kurzfristig einspringen und die Organisation der SM 2016 in Tenero organisieren. Dies hatte nicht nur eine unvorhergesehene Belastung der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle zur Folge, sondern riss auch ein entsprechendes Loch in die ohnehin stark beanspruchten Finanzen, das nur dank der Unterstützung der Jugend- und Freiwilligenarbeit durch das SRK teilweise gestopft werden konnte. Es bleibt im Interesse der SLRG zu hoffen, dass sich der Tradition entsprechend künftig wieder Sektionen bereit finden, die Schweizermeisterschaften und die Jugendschweizermeisterschaften zu organisieren.

Allen Freiwilligen, Partnern und Sponsoren, die in der einen oder anderen Form zu den erfreulichen Resultaten des vergangenen Jahres beigetragen haben sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Gemeinsam sind wir unserer Vision «Ertrinken verhindern» ein Stück näher gekommen.

A handwritten signature in black ink that reads "D. Biedermann".

Daniel Biedermann, Zentralpräsident



Personen, die sich mit viel Engagement und Elan für mehr Wassersicherheit einsetzen, sind von unschätzbarem Wert. Als Anerkennung und Dankeschön für ihren Einsatz, zeichnet die SLRG alljährlich den «Rettungsschwimmer des Jahres» aus. Mit Patrizia und Neil Herrmann von der Sektion Rafzerfeld wurde ein ausserordentlich engagiertes Paar zu den Rettungsschwimmern des Jahres 2016 ausgezeichnet. Aus spontaner Initiative haben die beiden diesen Sommer einigen Flüchtlingen aus dem Durchgangszentrum Winterthur das Schwimmen beigebracht.

# Die SLRG in Kürze

5



**SLRG SSS**

## Ihre Rettungsschwimmer

### DIE SLRG IN KÜRZE

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
Geschäftsstelle, Schellenrain 5, CH-6210 Sursee  
Tel. +41 41 925 88 77, Fax +41 41 925 88 79, info@slrg.ch, www.slrg.ch

### ZENTRALVORSTAND

**Daniel Biedermann**, Bolligen, Zentralpräsident (seit 2009)  
**Clemente Gramigna**, Verscio, Vizepräsident (seit 2008)  
**Sebastian Gschwend**, Uzwil, Regionenvetreter Ost (seit 2012)  
**Stephan Böhlen**, Solothurn, Regionenvetreter Nordwest (seit 2002)  
**Gabriela Codjia**, Renens, Regionenvetreterin Romandie (seit 2009)  
**Boris Donda**, Riazzino, Regionenvetreter Süd (seit 1995)  
**Urs Nussbaumer**, Wettswil, Regionenvetreter Zürich (seit 2014)  
**Ueli Bärtschi**, Malters, Regionenvetreter Zentral (seit 2010)  
**Kurt Buntschu**, Belp, Vertreter des SRK (seit 2010)  
**André Widmer**, Oberrüti, freies Mitglied (seit 2011)

### STECKBRIEF

**Name:** Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
**Rechtsform:** Verein, Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes  
**Gründung:** 1933 in Zürich

### GESCHÄFTSLEITUNG

**Reto Abächerli**, Geschäftsführer (seit 2013)  
**Philipp Binaghi**, Leiter Kommunikation und Marketing (seit 2007)  
**Fabienne Meier**, Leiterin Ausbildung (seit 2014)

**PricewaterhouseCoopers AG**, Luzern, Revisionsstelle (seit 2016)

### SLRG – IHRE RETTUNGSSCHWIMMER

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist die grösste Organisation für Wassersicherheit der Schweiz. Die von der ZEWO anerkannte gemeinnützige Organisation bezweckt die Verhütung von Unfällen am, im und auf dem Wasser sowie die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Konkret engagiert sich die SLRG mit diversen Präventionsprojekten, bietet Wasser- und Lebensrettungs-Ausbildungen für verschiedenste Zielgruppen an und sorgt an zahlreichen Veranstaltungen sowie Badeorten in Form von Sicherungsdiensten für die Wasseraufsicht.

Mit 128 Sektionen und 27 500 Mitgliedern in allen Landesteilen arbeitet die SLRG im Sinne des Rotkreuzgedankens. Sie fördert durch die Möglichkeit, Rettungsschwimmen auch als Sport zu betreiben, das humanitäre Engagement – insbesondere auch zahlreicher Kinder und Jugendlicher.

# Prävention

6



Im Lehrplan 21 soll das Thema Prävention von Badeunfällen verstärkt Platz finden. Dazu wurde neues Unterrichtsmaterial erarbeitet – abgestimmt auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen.



**Der Lehrplan 21 gibt zu tun: 2016 galt es an die Umsetzung konkreter Unterrichtsmaterialien zu gehen. Aber auch in anderen Sparten wie der Präventionskampagne «Das Wasser und ich» oder einem Badeflyer für Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, war für die Prävention der SLRG einiges zu tun.**

Im Jahr 2016 sind dank der engagierten Arbeit der Arbeitsgruppe bestehend aus Manuel Thomi, Anina Moser, Dunja Widmer und Stéphanie Bürgi-Dollet unter der Leitung von Marcel Odermatt die ersten Schulhefte der SLRG zur Wassersicherheit erschienen. Davon profitieren Kinder von der ersten bis zur neunten Volksschulklasse. Künftig können die Fähigkeiten im Bereich Sicherheit im Wasser mit Hilfe von Arbeitsheften für Kinder und Begleitheften mit Lösungen und Informationen für Lehrer in 9 Modulen abgedeckt werden. Das gesamte ausgearbeitete Unterrichtsmaterial wird zu einem späteren Zeitpunkt auch in Französisch und in Italienisch zur Verfügung stehen.

Als Ergänzung zu diesen Basisunterlagen, die voraussichtlich ab Beginn des Schuljahres 2017/2018 zur Verfügung stehen werden, wurden weitere Lehrmittel und Ergänzungen entwickelt: ein Memory-Spiel, mehrere Poster und Puzzles sowie ein Wimmelbild und ein Bilderbuch. In ebendiesem Bilderbuch und den Unterlagen

werden die Kinder auf Milu den Wasserwachtler treffen, der die Kleinsten begleitet und bald auch Pico in der Präventionskampagne «Das Wasser und ich» ablösen wird. Die Kampagne «Das Wasser und ich» wird harmonisiert und an den Lehrplan 21 angepasst, dessen Ziele auch die Kindergartenkinder betreffen.

## **DIE PRÄVENTIONSKAMPAGNE «DAS WASSER UND ICH»**

Dank 400 Wasserbotschaftern konnte die SLRG 2016 im Rahmen der Präventionskampagne «Das Wasser und ich» 850 Kindergärten schweizweit besuchen. Das entspricht mehr als 15 500 Kindern, die das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser neu erlernt haben. Die Wasserbotschafter engagieren sich weiterhin ehrenamtlich mit Begeisterung für die Verhinderung von Wasserunfällen mit Kinderbeteiligung. Ein grosses Dankeschön an die Freiwilligen für ihr grossartiges Engagement!

In finanzieller Hinsicht konnten erneut Stabilität und Sicherheit im Projekt gewonnen werden: Die Einführung eines Deckungsbeitrages seitens der Schulen an die Besuche im Rahmen der Kampagne «Das Wasser und ich» zeigen Wirkung. Nichtsdestotrotz werden weitere Anstrengungen für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Fortführung dieser wichtigen Präventionskampagne unternommen. Dieses Jahr hat die Loterie Romande mit einer beträchtlichen Spende von 30 000 Franken sehr grosszügig zum Erfolg von «Das Wasser und



ich» beigetragen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei der Loterie Romande bedanken.

### BADEFLYER FÜR PERSONEN MIT AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGKEIT

Beim näheren Betrachten der Ertrinkungsstatistik zeichnete sich 2015 eine Häufung von tödlichen Ertrinkungsunfällen bei Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ab. Eine erste schnell umsetzbare Massnahme war die Übersetzung der SLRG-Baderegeln in weitere Sprachen.

Zusammen mit dem Verband der Hallen- und Freibäder (VHF) wurde im Frühjahr 2016 ein fortführendes Projekt lanciert. Dabei ging es speziell darum, diesem Personenkreis einerseits sicherheitsspezifische Informationen (z.B. unsere SLRG-Baderegeln) zu vermitteln sowie auch Verhaltensregeln zum Thema Baden und Schwimmen in der Schweiz aufzuzeigen.

Mit Vertretern des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) aus der Abteilung Migration & Diversität entstand ein Faltflyer mit den sechs SLRG-Baderegeln sowie zwölf weiteren Situationen im Rahmen des Badbesuches. Einfache Illustrationen mit kurzen, verständlichen Texten sollten es Personen aus allen Schichten ermöglichen, unsere Botschaft zu verstehen.

Da Menschen aus ganz anderen Kulturen und Sprachgebieten Bilder oder Texte anders interpretieren als wir in der Schweiz, wurde ein erster Entwurf in zwei Fokusgruppen mit verschiedenen Beteiligten aus zwei Durchgangszentren besprochen. Jugendliche, Männer und Frauen mit verschiedenen Hintergründen konnten dabei im gegenseitigen Gespräch wichtige Inputs für ein besseres Verständnis der Inhalte geben.

Das überarbeitete Resultat wurde unter zeitlichem Hochdruck im Sommer in sieben Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Arabisch, Tigrinya, Farsi) gedruckt und publiziert: für jedermann zugänglich sind die Flyer unter [www.migesplus.ch/badesicherheit](http://www.migesplus.ch/badesicherheit) zu finden, herunterzuladen bzw. in assortierten Paketen zu bestellen. Die Distribution wird über die Geschäftsstelle der SLRG getätigt.

Neben dem Faltflyer wurde auch noch ein Plakat produziert, welches speziell Menschen in Empfangszentren präsentiert wird – Die Gestaltung ist absichtlich drastisch, um auf die Gefahr des Ertrinkens in der Schweiz aufmerksam zu machen. Auch dieses Plakat kann in sieben Sprachen frei heruntergeladen oder bestellt werden. Die Nachfrage der beiden Produkte zeigt die Aktualität des Themas: verteilt über die sieben publizierten Sprachen wurden über 21 000 Faltflyer und an die 550 Plakate verschickt.

# Ausbildung

8



*An den Weiterbildungstagen für Instrukturen See und Fluss in Thun war das Retten mit dem Stand Up Paddle ein wichtiges Thema.*

**Im 2016 wurden wichtige Grundlagenarbeiten zur Weiterentwicklung der SLRG-Aus- und Weiterbildung erarbeitet. Zudem sorgten die neue Online-Kursleiterplattform für BLS-AED Experten und die Weiterbildungstage für Instrukturen für frischen Wind.**

Mit der Einführung des Projekts «Zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsstrukturen» wurde das 2011/12 eingeführte Ausbildungssystem der SLRG analysiert und evaluiert. Durch eine breitangelegte qualitative und quantitative Befragung sind Bedürfnisse interner und externer Anspruchsgruppen an das Ausbildungsangebot der SLRG erhoben worden. Gleichzeitig werden fortlaufend nationale und internationale Erkenntnisse der Wissenschaft rund um das Thema einbezogen.

Die Analyse zeigt, dass die SLRG mit dem aktuellen Ausbildungssystem den richtigen Weg eingeschlagen hat. Dennoch, eine Weiterentwicklung von Struktur und Inhalt sind notwendig. Beispielsweise halten SLRG-Rettungsschwimmer fest, dass das heutige Ausbildungsangebot zu wenig für die Handlungskompetenzen im

Rahmen ihrer Tätigkeit bietet. Weiter resultiert aus der Analyse, dass die SLRG ihre Empfehlungen an Aufsichtspersonen überdenken muss: Ressourcen von Lehrpersonen oder J+S Leitern sind beschränkt. Der Ressourcenfrage gegenüber stehen beispielsweise das steigende Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft oder die zunehmende Freizeitnutzung offener Gewässer.

Diese Analyseresultate sollen die SLRG zu Ansätzen und Modellen führen, die die Weiterentwicklung des Ausbildungsangebotes mit Fokus auf die Zielgruppen und zugrundeliegende Evidenz ausrichtet. Diese untermauern die Grundsätze des 2012 eingeführten Ausbildungssystems (NAUS) und ermöglicht eine Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes.

## **ROLLOUT GUIDELINES 2015 UND DIE NEUE ONLINE-KURSLEITERPLATTFORM**

Rund 700 BLS-AED Kursleitende wurden über die WK-Expert-Programme der Regionen auf die im 2015 erschienenen neuen Reanimationsguidelines geschult. Mit der Einführung der neuen Guidelines per Anfang 2017 werden auch neue Kursleiter- und Teilnehmerunterlagen erarbeitet. Die Unterlagen für die Kursleitenden stehen

neu auf einer digitalen Online-Kursleiterplattform zur Verfügung. Die Plattform bietet den Kursleitenden eine optimale Möglichkeit zur Kursvorbereitung. In ihrer Art und Weise ist sie in der Bildungslandschaft Schweiz aktuell einzigartig. Geplant ist, künftig auch die Kursleiterunterlagen für weitere Kurse der SLRG auf der Plattform anzubieten. Die Integration dieser Unterlagen auf die Kursleiterplattform bindet jedoch beträchtliche Ressourcen und ist entsprechend eine längerfristige Vision.

### EINE NEUE FORM VON AUSBILDUNGSGEFÄSSEN FÜR INSTRUKTOREN

Alternierend zum zweitägigen Weiterbildungskongress tauschten sich Verantwortliche aus den Sektionen, Regionen und der SLRG Schweiz im November 2016 am SLRG-Weiterbildungstag aus. Als Referent war der international anerkannte Experte der Ertrinkungsprävention Prof. Dr. Joost Bierens zu Gast. Aktuelle Projekte und strategische Fragestellungen wurden diskutiert. Parallel zum SLRG-Weiterbildungstag fanden unter dem Motto «Zielgruppenspezifische Ausbildung» die Weiterbildungstage für Instruktor\*innen Pool und Erste Hilfe statt. «Wie können Kursleitende im Rahmen der SLRG-Kursvorgaben zielgruppenspezifischer auf die Teilnehmenden eingehen?», war dabei die Fragestellung. Umsetzungsansätze können aus dem Rettungsschwimmsport und vom SLRG-Unterrichtsmaterial für den Lehrplan 21 gewonnen werden.

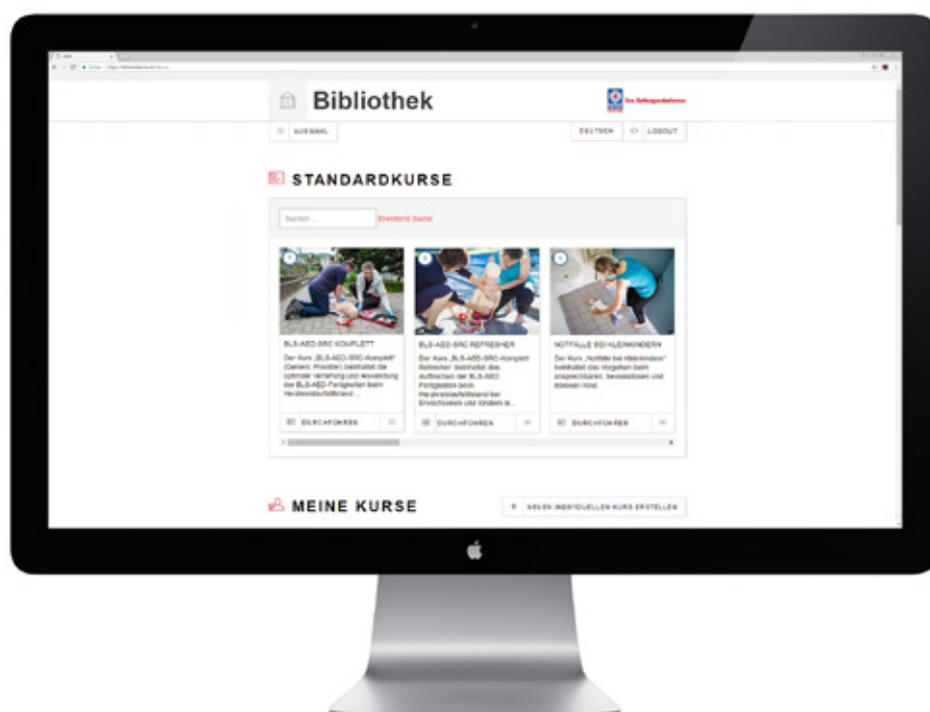
Unter dem Leitsatz «Voneinander lernen» konnten im September die Instruktor\*innen der offenen Gewässer von den Weiterbildungstagen für Instruktor\*innen See und Fluss profitieren. Themen wie Kettentauchen, Strömungslehre, Knotenkunde, Bootsrettung und SUP standen im Zentrum. Diese Weiterbildung förderte zudem den Austausch der SLRG Schweiz, der Instruktor\*innen der SLRG-Regionen und der Kollektivmitglieder Armee, Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) und Grenzwachkorps.

Insgesamt rund 60 Instruktor\*innen aus allen sechs Regionen der SLRG haben im 2016 an Kursgefässen für Instruktor\*innen teilgenommen. Als Botschafter der SLRG Schweiz und Ausbilder\*innen künftiger und bestehender Experten nehmen die Instruktor\*innen für die SLRG-Ausbildung eine zentrale Rolle ein.

### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE SEKTIONEN UND REGIONEN

Der Bedarf nach SLRG-Ausbildungen ist gross und die Ansprüche der Teilnehmenden werden zunehmend höher. Dem gegenüber stehen die knappen Ressourcen der Freiwilligen. Dies funktioniert nur dank gekonnter Organisation und Umsetzung der Ausbildungsangebote durch unsere Rettungsschwimmer. Ein grosses Dankeschön gilt den Sektionen und Regionen für den wertvollen Einsatz in der Ausbildung der Ertrinkungsprävention und Wasserrettung der SLRG!

*Die neue Online-Kursleiterplattform: BLS-AED Kursleiter der SLRG haben nun ein neues Instrument zur Hand, das ihnen die Planung und Durchführung von BLS-AED-Kursen in Zukunft massiv erleichtern wird.*



# Retten

10

*Wie 2015 begonnen, erfuhr der neugeschaffene Bereich Rettung im 2016 weiter einen stetigen Aufbau. Mittlerweile als eigener Leistungsbe- reich definiert mit den Unterbereichen Badwache, Sicherungsdienst und Wasserrettung aber auch den Themen der Beratung und Schulung.*

Das Jahr im Bereich Rettung war von mehreren High- lights geprägt. Ein erstes war mit Sicherheit das Trainings- weekend Wasserrettung an Pfingsten. Dieses wurde von den Teilnehmenden als sehr positiv gewertet und das Trainingsweekend Wasserrettung soll künftig fix alle zwei Jahre stattfinden. Für die beteiligten Organisatoren (SLRG, Armee und die Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch) war dieses «Erstlingswerk» in mehrfacher Hin- sicht eine Herausforderung. Zum einen gab es zuvor keine vergleichbare Veranstaltung, die in solch einem Rahmen stattfand. Zum anderen stand genau an die- sem Wochenende die Schweiz im wahrsten Sinn des Wortes unter Wasser. Der Trainingsort am Reuss- abschnitt um Bremgarten führte ungefähr die dreifache Wassermenge als normal. Mitunter ein Grund warum die Beteiligten unter solchen Umständen viele zusätzliche Erfahrungen sammeln konnten.

## **DEMONSTRATION EINES RETTUNGSEINSATZES**

Ein weiteres Highlight war die Rettungsdemonstration im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Verschiedene Mitglieder- organisationen des SRK zeigten an diesem Anlass den Zuschauern in Brunnen am 1. August-Wochenende wie die Rettungskette funktioniert. Die SLRG entwarf dafür das folgende Grundscenario: während einer Segel- regatta mit Jollen geschieht bei der Wende ein Unfall, wobei drei Verletzte aus dem Wasser gerettet werden müssen. Diese werden mit einem Einsatzboot bzw. mit dem Rettungsbrett an den Rettungsteg gebracht. Dort übernehmen Samariter (Schweizerischer Samariter Bund SSB) und Sanitäter (Schweizerischer Militärsani- täterverein SMSV) die Verletzten und leisten erste Hilfe an Land. Angepasst an den Verletzungsgrad wurden die Patienten anschliessend weiter in Begleitung zum Hausarzt geschickt oder den Helfern des Rotkreuz- dienstes (RKD) in die RKD-Ambulanz oder dem REGA- Personal zum Abtransport mit dem bereitstehenden Helikopter übergeben.

Alle Mitgliederorganisationen konnten sich an diesem Anlass den Zuschauern mittels Informationsständen präsentieren. Ausserhalb der Demos bot die SLRG den Zuschauern Fahrten auf einem der beiden Einsatzboote an, was sich als absoluter Zuschauermagnet entpuppte.

Zusätzlich galt es natürlich für diesen Anlass den ent- sprechend angepassten Sicherungsdienst zu konzepti- onieren, zu organisieren und umzusetzen. Seitens der SLRG unterstützten Rettungsschwimmer, Bootsführer und Führungspersonal aus mehreren Sektionen und der Geschäftsstelle die Rettungsdemo und den Siche- rungsdienst.

## **AUSBAU DES BEREICHS «RETTUNG»**

Insbesondere in den Bereichen «Sicherungsdienst» so- wie «Wasserrettung» hat sich die SLRG im vergangenen Jahr weiter Know-how aufgebaut und ein aktives Netz- werk erschlossen. So war die SLRG am 1. DLRG-Kon- gress nicht nur zu Gast, sondern erhielt als einzige aus- ländische Organisation auch eine aktive Plattform für Referate.

Um Sicherungsdienste organisatorisch richtig vorzubereiten, besteht ein entsprechendes Ausbildungsmodul. Aus dem Pilotkurs 2015 konnte nun das «Modul Ver- antwortlicher Sicherungsdienst SLRG» in einen regulä- ren Kurs überführt werden. Diese Ausbildung ermöglicht es Vertretern von SLRG-Sektionen, sich das Wissen anzueignen bzw. sich im gemeinsamen Austausch auf die «gleiche Sprache» zu einigen, um einen Sicherungs- dienst für Veranstaltungen zu konzeptionieren, planen und umzusetzen. Die dieser Ausbildung zugrunde lie- gende Richtlinie für SLRG-Sicherungsdienste hat auch international Beachtung erhalten und wurde aktiv von anderen europäischen Lebensrettungsorganisationen nachgefragt.

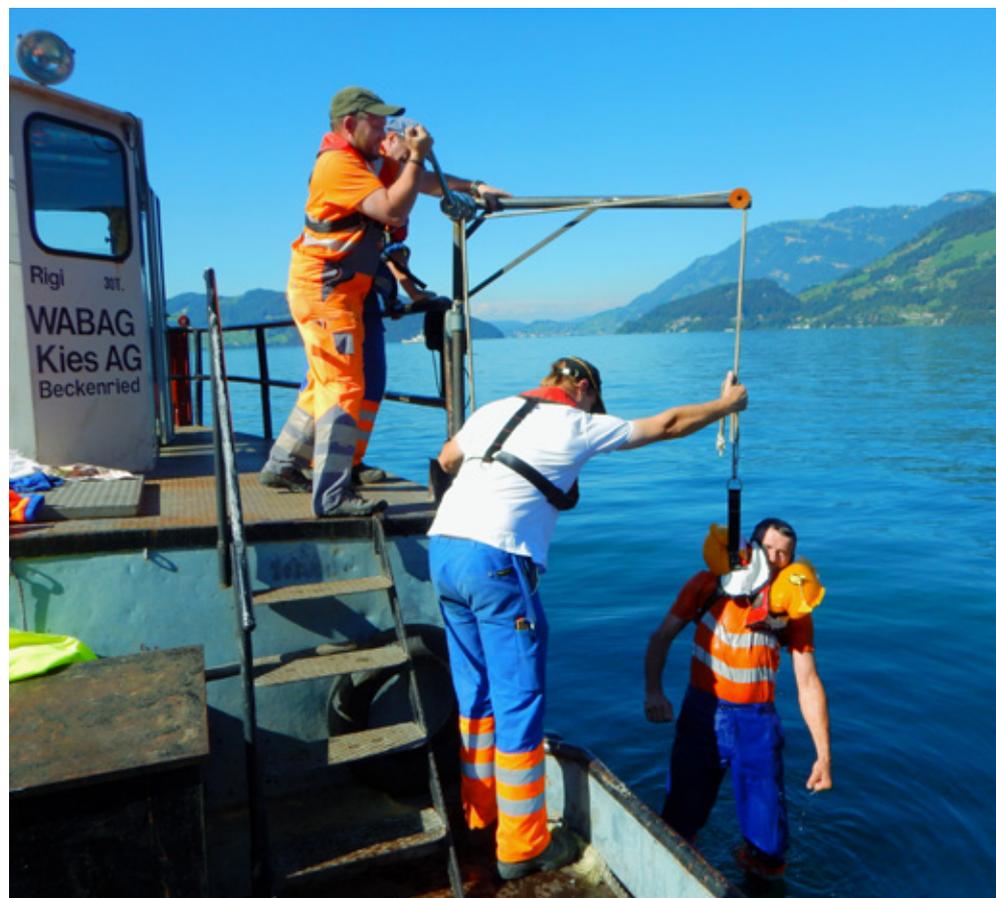
Die SLRG ist mit ZV-Mitglied Ueli Bärtschi seit letztem Mai in der Rescue Commission der International Life- saving Federation of Europe (ILSE) vertreten. Ein span- nendes und für die SLRG sehr gewinnbringendes Netz- werk. Als konkretes Resultat aus dieser Vernetzung können am SLRG-Weiterbildungskongress 2017 meh- rere spannende Gefässe in den Themen Sicherungs- dienst und Wasserrettung angeboten werden. Dies als weiterer kleiner Schritt zu einer deutlich aktiveren Rolle der SLRG in der Wasserrettung in der Schweiz. Neben der SLRG-internen Vernetzung und Weiterbildung in diesem Bereich wird 2017 der Fokus insbesondere auf die nationale Vernetzung der Akteure in der Wasser- rettung gelegt.

Im Bereich Badwache hat sich die SLRG im 2016 aktiv an der Klärung der Normen-Situation für die Wasser- aufsicht in öffentlichen Bädern beteiligt. Eine einheitliche schweizweite Norm ist sicherlich ein wichtiges Ziel für alle beteiligten Akteure.



*Im Bereich der Wasserrettung wurde im 2016 viel Know-how aufgebaut.*

*Marc Audeoud, Fachperson Rettung der SLRG, gibt den Mitarbeitern und Schiffsführern der WABAG AG einen Wassersicherheitskurs.*





*Jonas Abgottspon  
und Cyril Senften  
messen sich in  
der Disziplin  
«Beach Flags».*



***Im Leitbild wurde neu auch der Rettungsschwimm-  
sport verankert. Doch der Wandel geht noch wei-  
ter: neue Selektionsprozesse für die Teilnahme an  
internationalen Wettkämpfen wurden ebenso ein-  
geführt. Die SLRG geht im Bereich Sport vorwärts.***

Im neuen Leitbild der SLRG ist der Rettungsschwimm-  
sport wesentlich prominenter als bisher verankert:  
«... zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit sowie zur  
Nachwuchsförderung das Rettungsschwimmen als  
Sportart fördern. Sowohl als Breiten- als auch Lei-  
stungssport.» Insbesondere die Vernetzung von Sport  
mit der Einsatzfähigkeit (Badwache, Sicherungsdienst,  
Wasserrettung) soll intensiviert werden. Um in einer  
Notlage eingreifen zu können, braucht es nebst Know-  
how und Erfahrung auch eine gewisse körperliche  
Leistungsfähigkeit. Ebenso müssen Fähigkeiten und  
Fertigkeiten regelmässig trainiert werden. Der Ret-  
tungsschwimm-sport bietet vielfältige Möglichkeiten  
hierzu. Und auf der anderen Seite ist es absolut legitim,  
dass Rettungsschwimmer während einer gewissen  
Zeitspanne ihrer Tätigkeit in der SLRG auf den sportli-  
chen Wettkampf fokussieren und leistungsorientierten  
Sport betreiben. Beide Aspekte weiter zu entwickeln,  
stellt für die SLRG eine besondere Herausforderung  
dar. Ein Schlüssel hierzu ist sicherlich die Kurs- und  
Trainingsleiter-Ausbildung.

### **KOOPERATIONSVEREINBARUNG MIT ESA**

2016 wurde durch die Kooperationsvereinbarung mit  
esa (Erwachsenensport Schweiz) die Grundlage ge-  
legt, dass ab 2019 sämtliche Kurs- und Trainingsleiter  
eine gemeinsame Basisausbildung absolvieren, in wel-  
cher sie auch den Rettungsschwimm-sport kennen ler-  
nen. Ebenso wird dann der Sport auch in den Wieder-  
holungskursen thematisiert werden. Veränderungen  
wie diese kommen mit relativ langen Vorlaufzeiten da-  
her, doch sind sie umso nachhaltiger, da der Sport als  
wichtiger Teil der SLRG breiter verankert wird.

### **OFFIZIELLE SWISS OLYMPIC EINSTUFUNG UND NEUE ZEITGEMÄSSE SELEKTIONSPROZESSE**

Auch im Bereich Leistungssport konnten im Jahr 2016  
verschiedene Pflöcke eingeschlagen werden. Ein wich-  
tiges Element daraus ist die erste offizielle Einstufung  
des Rettungsschwimm-sports Ende 2016 durch Swiss  
Olympic. Dadurch kommt die SLRG auch weiterhin in  
den Genuss von Fördergeldern für den Leistungssport  
und schafft die Grundlage für die zielgerichtete Weiter-  
entwicklung desselben. Neu geregelt wurden 2016 über-  
dies die Selektionsprozesse für die Teilnahme an den  
internationalen Titelkämpfen im Rettungsschwimmen  
(EM/WM) als auch die Nationalkaderzugehörigkeit. Hier  
hat sich die SLRG am von zahlreichen Sportverbänden  
erprobten und von Swiss Olympic getragenen Vorgehen  
zur Talentidentifikation und -selektion im Sport orientiert.



*Intensives Training für die Disziplin «Board Race».*

#### SCHWEIZERREKORD 2016 – DAMEN

DISZIPLIN	NEUER REKORD (MINUTEN)	ATHLETIN	ANLASS
200 m Superlifesaver	02:45.96	Laura Schalbetter	WM Eindhoven (NL)

*Neue Schweizerrekorde: Auch im 2016 gab es einige Schweizerrekorde zu feiern – nebenstehend die Übersicht dazu.*

#### SCHWEIZERREKORDE 2016 – HERREN

DISZIPLIN	NEUER REKORD (MINUTEN)	ATHLET	ANLASS
100 m Manikin Tow with Fins	00:56.62	Jonas Abgottspon	WM Eindhoven (NL)
100 m Manikin Carry with Fins	00:51.51	Nico Lenzlinger	DP Warendorf (D)
200 m Superlifesaver	02:23.50	Tobias Tunzi	DP Warendorf (D)
4 × 50 m Medley Relay	01:37.28	Tobias Tunzi, Nico Lenzlinger, Cyrill Albus, Sandro Troxler	DP Warendorf (D)

#### ERSTE SCHIEDSRICHTER NACH ILS-LEVEL B AUSGEBILDET

Sportliche Highlights 2016 waren die Staffel-Schweizermeisterschaften in Tenero sowie die Weltmeisterschaften in Holland. An letzteren war die SLRG mit der Jugend-Nationalmannschaft erfolgreich vertreten. In vier Disziplinen war die SLRG in den A-Finals vertreten. Unbestrittener Höhepunkt war der Vizeweltmeister-Titel im SERC (Simulated Emergency Response Competition). Hier wird jeweils ein Team aus vier Athletinnen/Athleten mit einer vorgängig unbekanntenen Notsituation im und um den Pool konfrontiert und bewertet, wie das Team diese Situation meistert. Laura Schalbetter, Marco Inderbitzin, Jonas Ab-

gottspon (alle Sektion Innerschwyz) sowie Cyril Senften (Sektion Wädenswil) meisterten diese Aufgabe hervorragend.

Für die erfolgreiche Durchführung von Wettkämpfen sind unter anderem auch qualifizierte Schiedsrichter gefragt. Im November 2016 haben gleich fünf Rettungsschwimmer der SLRG in Antwerpen erfolgreich die Ausbildung vom ILS-Referee Level B absolviert. Das erworbene Know-how soll künftig innerhalb der SLRG an Ausbildungen auf Level C weitergegeben werden. Dies als weiterer kleiner Schritt in der Weiterentwicklung des Rettungsschwimmsports in der Schweiz.

# Jugend

# 14



Engagierte Jugendliche werden zu künftigen Jugendtrainern ausgebildet.



**Das Jugendlager der SLRG erreichte auch 2016 wieder Spitzenwerte: 110 Jugendliche aus 23 Sektionen, 22 Begleitpersonen und 5 Köche – dies sind beeindruckende Zahlen auf Teilnehmer- und Helferseite. Daneben gab es aber 2016 weitere spannende Angebote im Jugendbereich.**

Das SLRG-Jugendlager erfreut sich schon lange grosser Beliebtheit. Und auch 2016 wurden wieder Spitzenwerte erreicht: 110 Jugendliche aus 23 Sektionen nahmen teil. Orchestriert und geleitet wurde das Lager von 22 Begleitpersonen. Vom 9. bis 15. Oktober stand das Jugendsportzentrum CST in Tenero ganz im Zeichen des Rettungsschwimmens. Während einer Woche vertieften die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in den Bereichen Rettungsschwimmen und Erste Hilfe. Mit attraktiven Workshop-Angeboten (z. B. Rettungsschwimmsport-Disziplinen, Rescue Board, Rotkreuzgrundsätzen, Klettern etc.) und den ausgezeichneten Menüzubereitungen des eigenen Küchenteams bestehend aus fünf Personen war das SLRG-Jugendlager ein Erfolg.

## **AUS- UND WEITERBILDUNG ...**

Beim von der SLRG organisierten J+S-Modul Fortbildung erhielten sowohl J+S Leitende Kindersport als auch J+S Leitende Jugendsport an einem Wochenende neue Inputs für ihr Training. Das 2015 erfolgreich eingeführte Pilotmodul SLRG Jugendtrainer fand 2016 seine Fortsetzung. Mit dem zweiten Teil des SLRG Jugendtrainer schlossen insgesamt 22 junge Erwachsene die Ausbildung erfolgreich ab. Im Zentrum der Ausbildung stand, den Jugendlichen vor dem J+S Alter (18 Jahre) die Grundlagen der Trainertätigkeit zu vermitteln und sie damit optimal auf den J+S-Leiterkurs vorzubereiten. Sowohl die Rückmeldungen der Teilnehmenden als auch

die Feedbacks von den Sektionen fielen durchweg positiv aus. Ab 2017 wird das Modul SLRG Jugendtrainer in den normalen Ausbildungsbetrieb überführt.

Seit Längerem steht die SLRG auch mit Vertretern von Jugendverbänden in Kontakt. Als nächster Schritt in der Weiterentwicklung der SLRG-Ausbildungen sind nun weitere Spezifizierungen der Ausbildungsinhalte angedacht. Die SLRG möchte so seinen Ziel- und Anspruchsgruppen noch besser gerecht werden. In einem Pilotkurs mit der Pfadibewegung Zug und erfahrenen SLRG-Kursleitern konnten erste Ansätze in diese Richtung bereits ausprobiert werden. Nicht das Retten an sich, sondern die stärkere Gewichtung und Sensibilisierung der präventiven Handlungsmassnahmen standen im Mittelpunkt des Kurses. Die Resultate des Wochenendes fliessen nun in die Bildung von Kenntnissen, Fertigkeiten sowie in das Verhalten von künftigen Kursleitern ein.

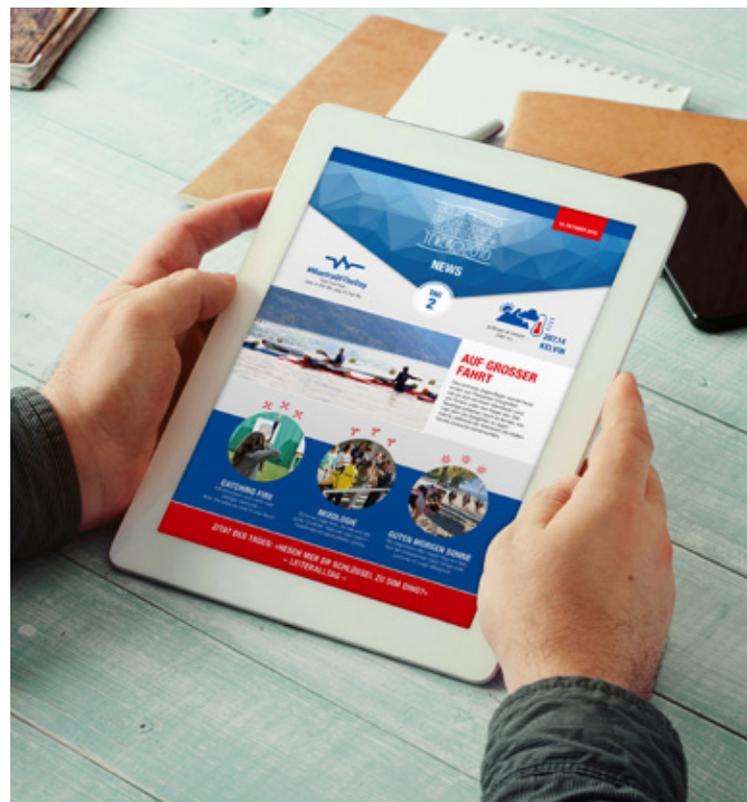
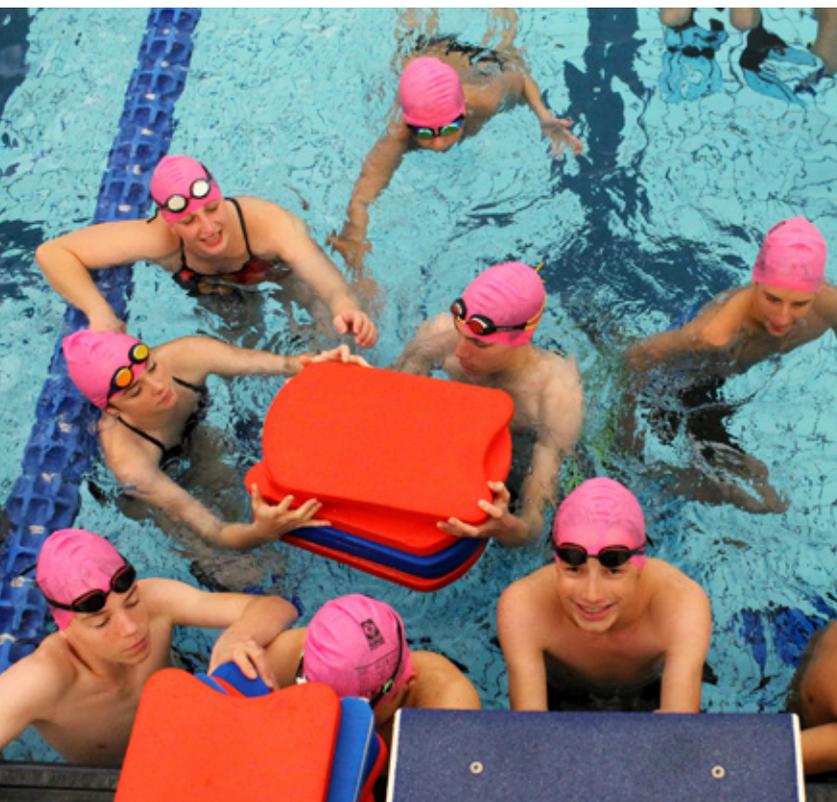
## **... FÜHRT ZUM ERFOLG**

Die grosse Anzahl an Kindern und Jugendlichen, welche wöchentlich in einem SLRG-Training teilnehmen, ist ein Erfolg. Dies hat die SLRG den gut ausgebildeten und engagierten Trainern und Jugendbetreuern zu verdanken. Doch: Sowohl bei der Trainerausbildung (J+S Ausbildungen) als auch bei den Trainingsangeboten für die Jugend besteht Potential nach oben.

Erfolge konnten auch an den Junioren-Weltmeisterschaften in Holland verzeichnet werden. Die Schweizer Athleten zeigten sowohl im Open Water als auch im Pool sehr gute Leistungen. Der Gewinn der Silbermedaille bei der Disziplin SERC (Simulated Emergency Response Competition) sowie zwei neue Schweizerrekorde überstrahlten die weiteren Ergebnisse. Herzliche Gratulation!



*Spiel und Spass kamen im Jugendlager 2016 nicht zu kurz. Und die Familien zu Hause wurden mit dem täglichen JuLa-Newsletter auf dem Laufenden gehalten.*



# Christophorus-Stiftung

16



*Stiftungsratspräsident Adriano Gabaglio ehrt die Mitglieder des Drachenboot Clubs beider Basel für die erfolgreiche Rettung dreier Männer, welche am 17. Juni 2015 beim Schwimmen im Rhein bei der Johanniterbrücke in Basel in Not geraten sind.*



*Deren Vizepräsidentin und Coach Iris Huber nimmt die Ehrenurkunde mit Medaille stellvertretend entgegen.*



***Die Christophorus-Stiftung der SLRG prüft die eingegangenen Wasserunfall-Meldungen und zeichnet Retterinnen und Retter aus. Die Zahl der erfassten und bearbeiteten Fälle hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Leider können noch immer nur wenige Personen für eine erfolgreiche Rettung geehrt werden.***

Im 2016 wurden uns total 79 Ereignisse gemeldet (2015: 42), davon waren 43 Rettungsfälle. Neu wurden alle eingegangenen Meldungen erfasst und ausgewertet, inklusive sämtlicher Suizid-Fälle. Dies führt zu einer höheren Fallzahl, gibt jedoch auch einen besseren Aufschluss über mögliche Unfallschwerpunkte.

An zwei Sitzungen hat der Stiftungsrat 71 Fälle behandelt. In 27 Fällen wurden Dankesbriefe versandt, zweimal zusammen mit einem Geschenk- oder Kursgutschein. Drei Personen wurden mit der Christophorus-Medaille ausgezeichnet, die höchste Form der Ehrung.

Die SLRG hat sowohl im Bulletin 2/2016 als auch im Gönnerbrief vom Mai 2016 über eine Rettung aus der Emme berichtet. Zwei der drei Retter waren anfangs Jahr von der Christophorus-Stiftung ausgezeichnet worden. Der dritte Retter hatte auf eine Auszeichnung verzichtet – auch dies wird respektiert.

Erstmals wurde auch ein Verein ausgezeichnet, nämlich die Mitglieder des Drachenboot Clubs beider Basel für die erfolgreiche Rettung dreier Männer aus dem Rhein. Da diese Rettung (unter der Leitung von Steuermann Peter Fürst und Coach Iris Huber) letztlich nur unter der Beteiligung der gesamten Bootscrew möglich war, hatte der Stiftungsrat für einmal beschlossen, die Ehrenurkunde mit der Christophorus-Medaille allen zusammen zu überreichen.

## **ORGANISATION UND FINANZEN**

An der DV 2016 trat Rolf Suter nach 16 Jahren im Stiftungsrat zurück. Er wurde für seine langjährige Mitarbeit mit einer Medaille geehrt. Als neuer Vertreter der Region Süd wurde Alfredo Nervi gewählt. Die weiteren Mitglieder sind: Ernst Altherr (Ost), Ernst Hess (Zentral), Wal-



*Stiftungsrat Walter Kämpfer übergibt eine Urkunde mit Medaille an Karin Bigler für die erfolgreiche Rettung einer 68-jährigen Frau, welche am 9. August 2015 bei der «Uttigenwelle» von einem Gummiboot in die Aare gefallen ist.*

ter Kämpfer (Nordwest), François Wermeille (Romandie) und Adriano Gabaglio (Präsident). Cornelia Bühlmann unterstützt den Stiftungsrat auf der Geschäftsstelle.

Im Unterschied zu den Vorjahren wurden die administrativen Aufwände (Spesenentschädigungen und Reisespesen, total 1705 Franken) sowie die Gebühren für die Stiftungsführung (Stiftungsaufsicht und Handelsregister, total 370 Franken) nicht mehr von der SLRG getragen, sondern dem Stiftungskapital belastet. Dieses beträgt neu 5218 Franken (Vorjahr: 7293 Franken).

#### UNFALLSTATISTIK UND PRÄVENTION

Im 2016 haben die Medien über 126 Ereignisse am Wasser berichtet (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr: 90). Davon waren 40 (48) Ertrinkungsunfälle, 21 (13) Bade-/Wasserunfälle, 27 (7) Schiffsunfälle, 16 (9) Verkehrsunfälle, 3 (2) Tauchunfälle, 19 (11) Andere. 27 Meldungen betrafen Rettungsfälle. Im 2016 sind insgesamt 50 Personen ertrunken, gleich viele wie im Jahr davor. Neue Trendsportarten bergen auch neue Risiken: Auffallend ist die zunehmende Zahl von Unfällen mit Stehpaddel-Brettern. Zwei Männer ertranken beim Stand Up Paddling (SUP), nachdem sie ins Wasser gefallen waren und nicht mehr aufs Brett gelangen konnten.

#### WASSERUNFALLMELDUNGEN NACH:

REGION	ANZAHL	UNFALLKATEGORIE	ANZAHL
Nordwest	49	Ertrinkungsunfall	17
Ost	7	Wasserunfall	26
Romandie	4	Schiffsunfall	3
Süd	1	Tauchunfall	3
Zentral	8	Suizid/-versuch	22
Zürich	10	Andere	8
<b>TOTAL</b>	<b>79</b>	<b>TOTAL</b>	<b>79</b>

# Kommunikation & Marketing

18



*Im Berner Marzili montierten Visana-CEO Urs Roth und SLRG-Zentralpräsident Daniel Biedermann die neue SLRG-Baderegeltafel.*



**2016 wurden wiederum Neuerungen getestet und eingeführt. Ein spezielles Augenmerk gilt dem Medium Film, der nun vermehrt auf den Onlinekanälen zum Einsatz kommen soll.**

Was ist eingängiger als ein Text und ein Bild? Ein Film! Mit dieser Erkenntnis wurden im November vergangenen Jahres drei SLRG-Mitarbeiter in eine spezielle Schulung geschickt: Kurzfilmproduktion mit dem Smartphone. Mit den Grundlagen aus diesem Kurs sind nun erste Kurzfilme entstanden, die das Medienangebot der SLRG bereichern und auf den Onlinekanälen eingesetzt werden können. Insbesondere mit dem Auftritt in den sozialen Medien sind die Kurzfilme eine interessante und wertvolle Bereicherung des bestehenden Informationsangebotes, die es erlauben, Themen und Anliegen der SLRG in einem kurzen und verständlichen Format auf attraktive und interessante Art, unserem Publikum zu präsentieren. Zudem sind derart produzierte Filme kostengünstig, da sie durch das nun vorhandene Wissen intern produziert werden können.

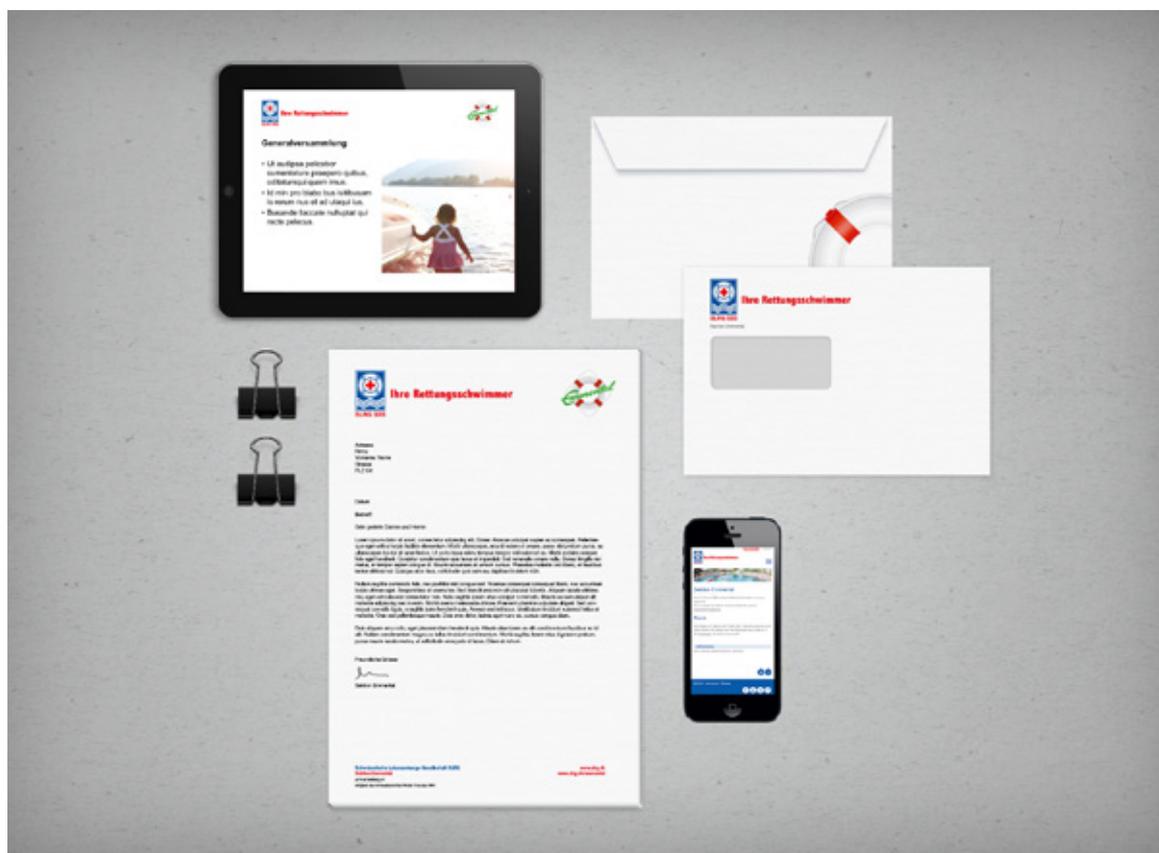
## **VISANA BADEREGELKAMPAGNE**

Ein weiterer wertvoller Beitrag zur Stärkung des Auftritts der SLRG folgt aus der Partnerschaft mit unserem Hauptpartner Visana. Dank des Engagements der Visana für

die Baderegeln und der Anliegen der SLRG – das Ertrinken zu verhindern – konnten im vergangenen Jahr 220 Baderegeltafeln produziert und kostenlos an Bäder in der ganzen Schweiz abgegeben werden. Um die Aktion breit anzulegen wurde sie mit dem Bäderversand kombiniert und von einer Onlinekampagne auf Facebook und der SLRG-Website begleitet. Im Zwei-Wochen-Rhythmus wurden die einzelnen Baderegeln unter dem Arbeitstitel «Mit Sicherheit mehr Wasserspass» thematisch mit Hintergrundinfos versehen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das hatte durchwegs positive Auswirkungen auf die Onlinekanäle der SLRG, die um ein mehrfaches genutzt und wahrgenommen wurden. 2017 ist für den Zeitraum Mai–Juni wiederum eine spezielle Aktion zum Beginn der Badesaison in Planung. Visana-Mitarbeiter und SLRG-Freiwillige werden gemeinsam an Badeplätzen die Baderegeltafeln montieren und so vermehrt für Aufmerksamkeit zum Thema Sicherheit am, im und auf dem Wasser sorgen.

## **MITTELBSCHAFFUNG: NEUER AUSWEIS FÜR GÖNNER-MITGLIEDER**

Im Rahmen des Public-Fundraising verschickt die SLRG Spendenbriefe, um die Menschen in der Schweiz für die finanzielle Unterstützung ihrer Sache, dem Verhindern von Ertrikungsunfällen, zu gewinnen. 2016 wurde erst-



*Verschiedene Sektionen machten vom Angebot Gebrauch und liessen ihre Vorlagen durch die Geschäftsstelle erstellen.*

mals ein Ausweis für die Gönnermitglieder eingeführt, der ihnen ihre Zugehörigkeit zu unserer Organisation in Form eines kreditkartengrossen Ausweises schwarz auf weiss dokumentiert. Zusammen mit weiteren Wirtschaftspartnern konnten an den Ausweis gekoppelte Gutscheine an die Gönner-Mitglieder verschickt werden – als Dankeschön für ihre Unterstützung der SLRG. Dabei handelte es sich um Gutscheine, mit denen man Eintritte in diverse Bäder in der Schweiz erwerben oder in Geschäften von speziellen Rabatten profitieren konnte. Auch 2017 wird die SLRG wiederum für ihre Gönner-Mitglieder und dank der Hilfe verschiedener Partner erneut ein entsprechendes Angebot platzieren können.

#### **CD/CI UND REGE GENUTZTES EVENTMATERIAL**

Das neueingeführte Corporate Design ist endgültig in der SLRG angekommen. Zusammen mit der Einführung wurde den Sektionen angeboten, sie von der Geschäftsstelle aus bei der Umsetzung zu unterstützen. Konkret bedeutete dies, dass die Sektionen ihr Logo an die Geschäftsstelle schicken und die Geschäftsstelle ihnen Briefpapier, Konzeptpapier und eine entsprechende PowerPoint-Vorlage für den Gebrauch erstellt. Das Angebot wurde rege genutzt und 27 Sektionen machten auch 2016 wieder von dieser Dienstleistung Gebrauch. Das 2015 eingeführte Eventmaterial fand rege Verwen-

dung an Meisterschaften, Seeüberquerungen oder Auftritten der Sektionen. Auch dies trug zu einer einheitlichen visuellen Wahrnehmung der SLRG bei. Die Liste des zur Verfügung stehenden Eventmaterials und der Ausleihbedingungen ist auf der SLRG-Website zu finden.

#### **DIE SLRG – ERNEUT BREIT IN DEN MEDIEN VERTRETEN**

Die Medienpräsenz der SLRG war auch 2016 wiederum sehr prominent. Gespräche mit Medienvertretern zeigen, dass unsere Organisation als kompetenter Gesprächs- und Informationspartner bei Themen rund ums Wasser geschätzt wird – was auch an der Ausrichtung der Organisation an wissenschaftlicher Erkenntnis und evidenzbasiertem Handeln liegt. Im vergangenen Jahr war die SLRG wiederum zahlreich zu verschiedenen Themen von der Wasserwalze bis zum Ertrinken von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Printmedien, Radios und im TV vertreten. Gesamthaft wurde die SLRG gemäss unserem Monitoring im vergangenen Jahr knapp 4200 Mal erwähnt. Konkret bedeutet das 1601 Artikel in Zeitungen, 64 Radiointerviews und 15 TV-Auftritte für den Verband und die Sektionen. Dazu kommen 58 Agenturmeldungen und fast 2500 Erwähnungen im Internet auf Newsportalen. Müsste diese Präsenz bezahlt werden, wäre dies mit unseren Mitteln nicht bezahlbar.

# Verbandsmanagement

20

**Ein neues Leitbild dient als zentraler Orientierungspunkt für den zielgerichteten Ressourceneinsatz. Dazu kommt ein neues CRM-System, um alle Aktivitäten übersichtlich und einfach miteinander zu verknüpfen.**

Wissen, wohin man will – wissen, wo man gerade steht – wissen, was zu tun ist, um die Ziele zu erreichen – es tun. So einfach und einleuchtend dieses simple Erfolgsrezept für die Entwicklung einer Organisation daherkommt, so anspruchsvoll ist dessen Umsetzung. Dies wissen wir auch in der SLRG. Mit der Reorganisation 2013 wurde ein entscheidender Schritt hin zu einer wirkungsorientierten Tätigkeit der SLRG gemacht. Basierend darauf wurde in den vergangenen drei Jahren intensiv an der Umsetzung des Eingangs erwähnten Erfolgsrezepts gearbeitet.

Mit Abschluss des Kalenderjahres 2016 darf zumindest unter die ersten drei Punkte ein grüner Haken gesetzt werden.

## **DIE INSTRUMENTE FÜR EINE ERFOLGREICHE UMSETZUNG**

Die SLRG hat ein Wirkungsmodell sowie ein Tätigkeitsprinzip definiert. Diese bilden künftig die Leitplanken unserer zahlreichen Aktivitäten zur Ertrinkungsprävention. Ebenso zentral: das Handlungsmodell «Ertrinken verhindern». Dieses zeigt ganz konkret auf, wie der Ertrinkungsprozess einer einzelnen Person unterbrochen werden kann.

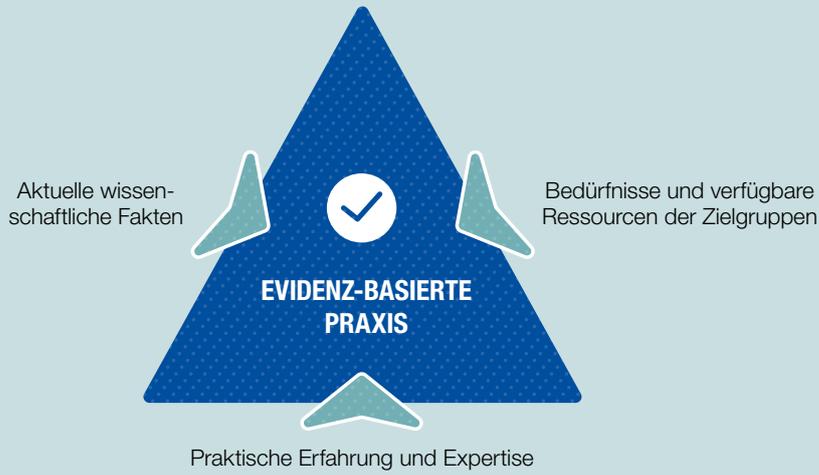
Abgeleitet von diesen Grundlagen wurde die Überarbeitung des SLRG-Leitbilds in Angriff genommen. So, dass künftig sämtliche unsere Aktivitäten auf einem starken Fundament aufbauen. Ertrinken ist und bleibt auch in der Schweiz eine reale und häufige Unfallursache mit entsprechenden Konsequenzen für die einzelnen Personen, deren Angehörige sowie auch unserer Gesellschaft ganz allgemein. Die Mittel, Ertrinken zu verhindern und Ertrinkungsprävention zu betreiben sind bekanntermassen beschränkt. Umso wichtiger, dass Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden.

Genau hier setzt auch ein weiteres zentrales Projekt der SLRG an. Die Ablösung der seit 2007 in Betrieb stehenden Applikation zur Verwaltung und Administration der Kurse und Brevets sowie der Aufbau eines eigentlichen CRM-Systems. Die neue Applikation soll sowohl administrative Prozesse erleichtern als auch neue Wege in der Kommunikation mit Kursteilnehmenden, Kursleitenden oder einzelnen Rettungsschwimmern ermöglichen. Ebenso dient das neue CRM-System als Basis für neue Dienstleistungen gegenüber unseren Sektionen. Per 1. Januar 2017 konnte als erster Schritt mit der neuen Applikation die bisherige Lösung zur Verwaltung und Administration der Kindergartenbesuche in der Kampagne «Das Wasser und ich» abgelöst werden. Per 1. Januar 2018 folgt die Verwaltung der SLRG-Module und -Brevets.

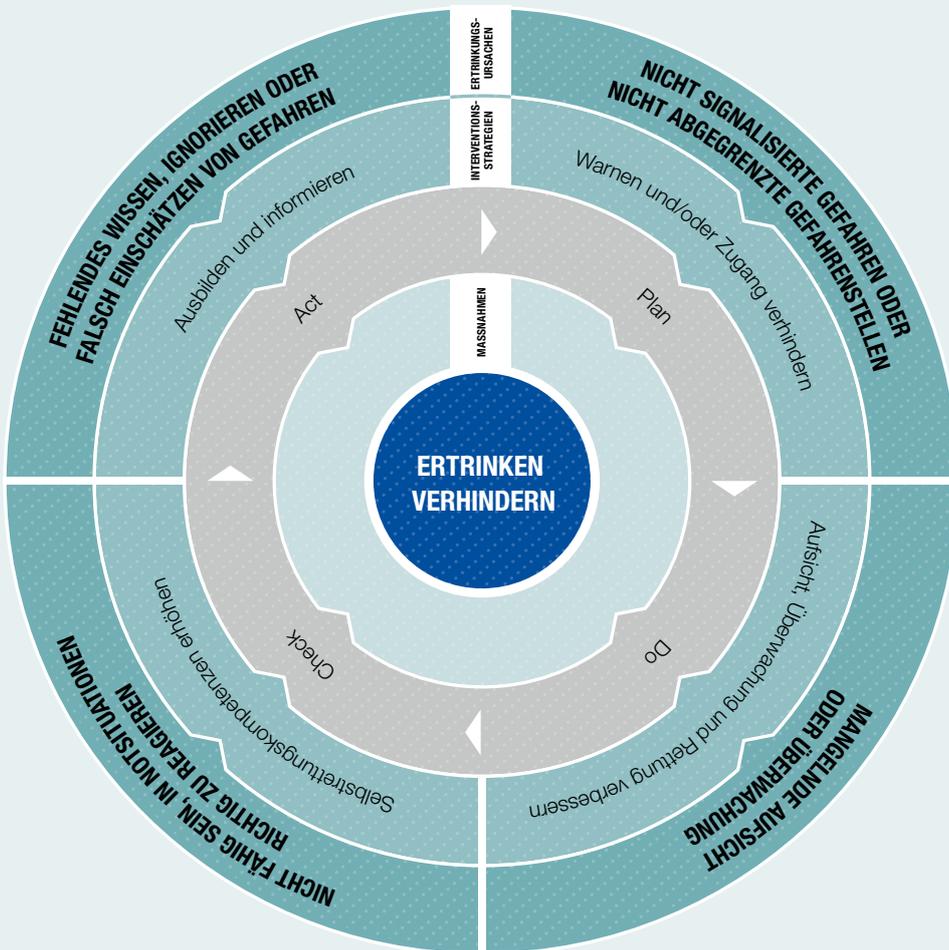
2016 Stand ganz im Zeichen von Grundlagenarbeit. Diese kommt unspektakulär daher und bindet einiges an Ressourcen. Sowohl zeitlich als auch finanziell. Jedoch sind diese Arbeiten sowohl für eine wirkungsvolle Ertrinkungsprävention als auch eine vitale und starke SLRG unterlässlich.

*Das Handlungsmodell  
bei einem  
Ertrinkungsvorfall.*





Das Tätigkeitsmodell der SLRG stützt sich auf evidenz-basierte Praxis.



Das Wirkungsmodell soll aufzeigen, wie Ertrinken verhindert werden kann.

# Finanzen

22



## **ZAHLENSPIEGEL**

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist auf [www.slrg.ch](http://www.slrg.ch) in einer separaten Publikation verfügbar.

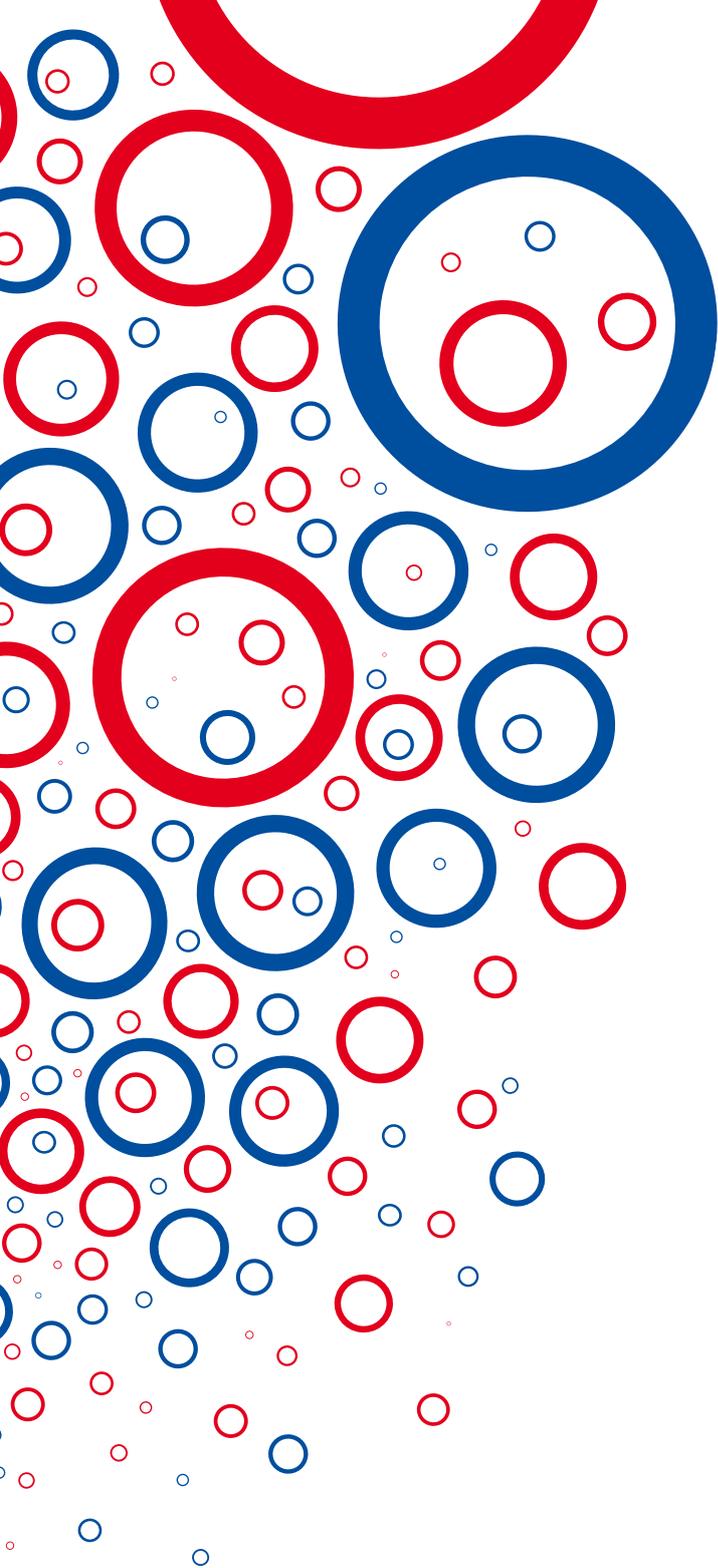
FINANZEN (IN CHF)	2015	2016
Aktiven	2'854'455	2'157'431
Passiven	2'854'455	2'157'431
Betriebsertrag	2'568'600	3'209'380
Betriebsaufwand	-3'118'778	-3'445'706
Betriebsergebnis	-550'177	-236'326
Finanz-, betriebsfremde Erfolge und Veränderung, Fonds- und Organisationskapital	425'516	222'141
Jahresgewinn/-verlust	-124'601	-14'184

LEISTUNGEN	2015	2016
<b>Ausbildung</b>		
Teilnehmende an SLRG-Wasserrettungs- und Erste-Hilfe-Kursen	35'049	38'036**
<b>Prävention</b>		
Besuchte Kindergartenkinder in der Kampagne «Das Wasser und ich»	18'165	15'500
Medienberichterstattungen über Baderegeln (redaktionelle Beiträge)	1'371	1'685
<b>Retten</b>		
Durch SLRG-Sektionen geleistete Sicherungsdienste		260*
Anzahl öffentliche Bäder/Badeplätze, wo SLRG-Mitglieder Badwache leisten		99*

PERSONAL	2015	2016
Freiwillige (Aktivmitglieder in Sektionen)		15'942*
Geleistete Stunden der Mitglieder/Freiwilligen		367'000*
Hochgerechneter Wert der geleisteten Stunden der Mitglieder/Freiwilligen mit einem Stundenansatz von CHF 30		11'010'000*
Mitarbeitende nach Stellenprozenten	12,9	14,5
Anzahl Mitarbeitende mit Festanstellung	21	23

\* Daten 2014. Nächste Erhebung 2017.

\*\* Neu wurden 2016 auch die Kurse WK See, WK Fluss, WK Expert Nothilfe und WK Expert BLS-AED in die Statistik aufgenommen. 2015 wurden in diesen Kursen 1025 Teilnahmen verzeichnet.



**Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG**

Schellenrain 5 • 6210 Sursee • Telefon +41 41 925 88 77 • Fax +41 41 925 88 79 • [info@slrg.ch](mailto:info@slrg.ch)

Spendenkonto 80-4390-5 • IBAN CH28 0900 0000 8000 4390 5

Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK